

Senioren-Wohnanlage wird gebaut

BÜRGERENTSCHEID Am Sonntag hat die Mehrheit der Bewohner von Breitengüßbach für die große Service-Wohnanlage im Brückenweg gestimmt. Die Bürgerinitiative hätte die brachliegende Fläche lieber für bezahlbaren Wohnraum genutzt.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **MANUELA NAGL**

Breitengüßbach – Die Bewohnerinnen und Bewohner von Breitengüßbach haben abgestimmt: Von 1.331 teilnehmenden Gemeindemitgliedern haben sich 850 für den Ratsentscheid ausgesprochen und damit für die Service-Wohnanlage auf der brachliegenden Fläche im Brückenweg. Zum zweiten Bürgerentscheid der Gegner des Projekts, dem Bürgerbegehren, sagten 491 Ja, aber 647 Nein.

Anlass für den allerersten Bürgerentscheid in der Gemeinde ist die brachliegende Fläche am Brückenweg, welche schon seit über 30 Jahren wieder bebaut werden soll. Doch mit der aktuellen Fassung des Bebauungsplans waren einige Gemeindemitglieder nicht einverstanden. Sie führten durch eine Unterschriftenaktion gleich zwei Bürgerentscheide herbei, über die am vergangenen Sonntag abgestimmt wurde.

Wahlbeteiligung: 36 Prozent

Rund 36 Prozent der Wahlberechtigten sind diesem Aufruf auch gefolgt. Beim Bürgerentscheid eins „Ja zum Lebensraum am Brückenweg“ konnten die Breitengüßbacher mit Ja oder Nein für den vom Gemeinderat beschlossenen Bau der Service-Wohnanlage abstimmen. Geplant sind dort auf vier Stockwerken rund 70 Einheiten mit umfangreichen Serviceleistungen, die sich insbesondere an Senioren richten sowie eine Sozialstation, eine für alle zugängliche Grünanlage und ein integrativer Generationenspielplatz. „Die Brache am Brückenweg war bereits seit den 90er-Jahren



Auf dieser brachliegenden Fläche im Brückenweg soll eine Service-Wohnanlage mit rund 70 Einheiten entstehen. Foto: Ronald Rinklef

für eine drei- bis viergeschossige Bebauung vorgesehen. Somit ist die Anbindung an die notwendige Infrastruktur – Wasser, Kanal, Straßen – auch schon vorhanden“, heißt es in einer Infobroschüre der Gemeinde.

Kein Koloss im Grünen

Der zweite Entscheid „Keine Riegelbauweise am Brückenweg“ fragte nach einem Ja oder Nein für das Bürgerbegehren. Die Bürgerinitiative spricht sich deutlich gegen den großen Riegelbau aus und fordert stattdessen eine Bebauung mit kleineren Gebäuden.

„Die Bürger von Breitengüßbach wehren sich gegen den Koloss, der auf einem relativ kleinen Areal von ca. 6000 Quadratmeter am Brückenweg-Nord, eingepfercht als ein sogenanntes Service-Wohnen entstehen soll. Wir möchten das nicht in unserem Dorf“, schreibt die Ini-

tiative. Und ihr Mitglied, Anna Juliane Schneider fügt hinzu: „40 betreute Wohnungen sind durchaus ausreichend. Doch der Investor drängte auf einen größeren Bau. Dabei hätte die Fläche besser als bezahlbarer Wohnraum für jungen Familie gedient.“ Nicht nur das, die Bürgerinitiative hatte im Vorfeld noch mehr Bedenken gegen das Großbauprojekt vorgebracht – ohne Erfolg: „Lichtverschmutzung, Zerstörung des Lebensraums der Fledermäuse, Insektensterben – all das wurde einfach durchgewunken“, so Schneider.

Die Erste Bürgermeisterin von Breitengüßbach, Sigrid Reinfelder, hingegen begrüßt die Zustimmung der Bewohner zum Bauprojekt: „Ich freue mich über das Wahlergebnis, denn es ist für die Mitglieder des Gemeinderats und für mich als Bürgermeisterin eine Bestätigung, dass wir am Puls der Zeit sind und ge-

meinsam mit der Bürgerschaft denselben Weg gehen. Die Bürgerschaft hat ein gutes Gefühl dafür, was für das Allgemeinwohl unserer Gemeinde wichtig ist und hat mit Weitblick entschieden.“

Bürgerinitiative zeigt sich kämpferisch

Die Bürgerinitiative sieht das anders. „Gemeinderatsmitglieder waren am Sonntag als Wahlhelfer vor Ort. Ich finde das nicht in Ordnung, dass die Gegenseite so massiv vertreten ist“, sagt Schneider. Für die 66-Jährige steht fest: „Der Brückenweg wird mit diesem Riesenbau für immer verschandelt!“ Und sie fügte hinzu: „Mir blutet das Herz! Ich bin frustriert und bitter enttäuscht. Wir haben sehr viel Kraft, Zeit und Geld in unser Bürgerbegehren gesteckt, doch die Gemeinde sitzt am längeren Hebel. Aber das letzte Wort ist noch nicht gesprochen. Wir geben nicht auf!“

„Ich bin frustriert und bitter enttäuscht! Der Brückenweg wird mit diesem Riesenbau für immer verschandelt!“

ANNA JULIANE SCHNEIDER, 66
Mitglied Bürgerinitiative